
KONTAKT

BIO AUSTRIA Büro Linz

Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz

T: +43 (0) 732 654 884

F: +43 (0) 732 654 884 140

E: office@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Büro Wien

Theresianumgasse 11, 1040 Wien

T: +43 (0) 1 403 70 50

F: +43 (0) 1 403 70 50 190

E: sekretariat@bio-austria.at

www.bio-austria.at



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24).
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu

JAHRES BERICHT 2014



www.bio-austria.at

Meine Vision wird Wirklichkeit,

weil BIO AUSTRIA meine
Interessen vertritt.

Profitiere auch du
von Österreichs größter
Bio-Community!

Hotline: 0676 / 842 214 256
www.bio-austria.at





04

WER WIR SIND

05

VORWORT

06-07

MARKT & STATISTIK

08-09

LANDWIRTSCHAFT

10-11

KOMMUNIKATION & PR

12-13

AGRARPOLITIK

14

BIO AUSTRIA ADRESSEN

15

MEHR VON BIO AUSTRIA



Impressum:

BIO AUSTRIA, Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz

Fotos: © BIO AUSTRIA, Idee & Konzeption: austria-design.at, Druck: Grasl Druck & Neue Medien GmbH

Nachhaltig und fair gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier aus Österreich – mit ♥ gemacht von austria-design.at

WIR SIND ÖSTERREICHS BIOBÄUERINNEN UND BIOBAUERN!



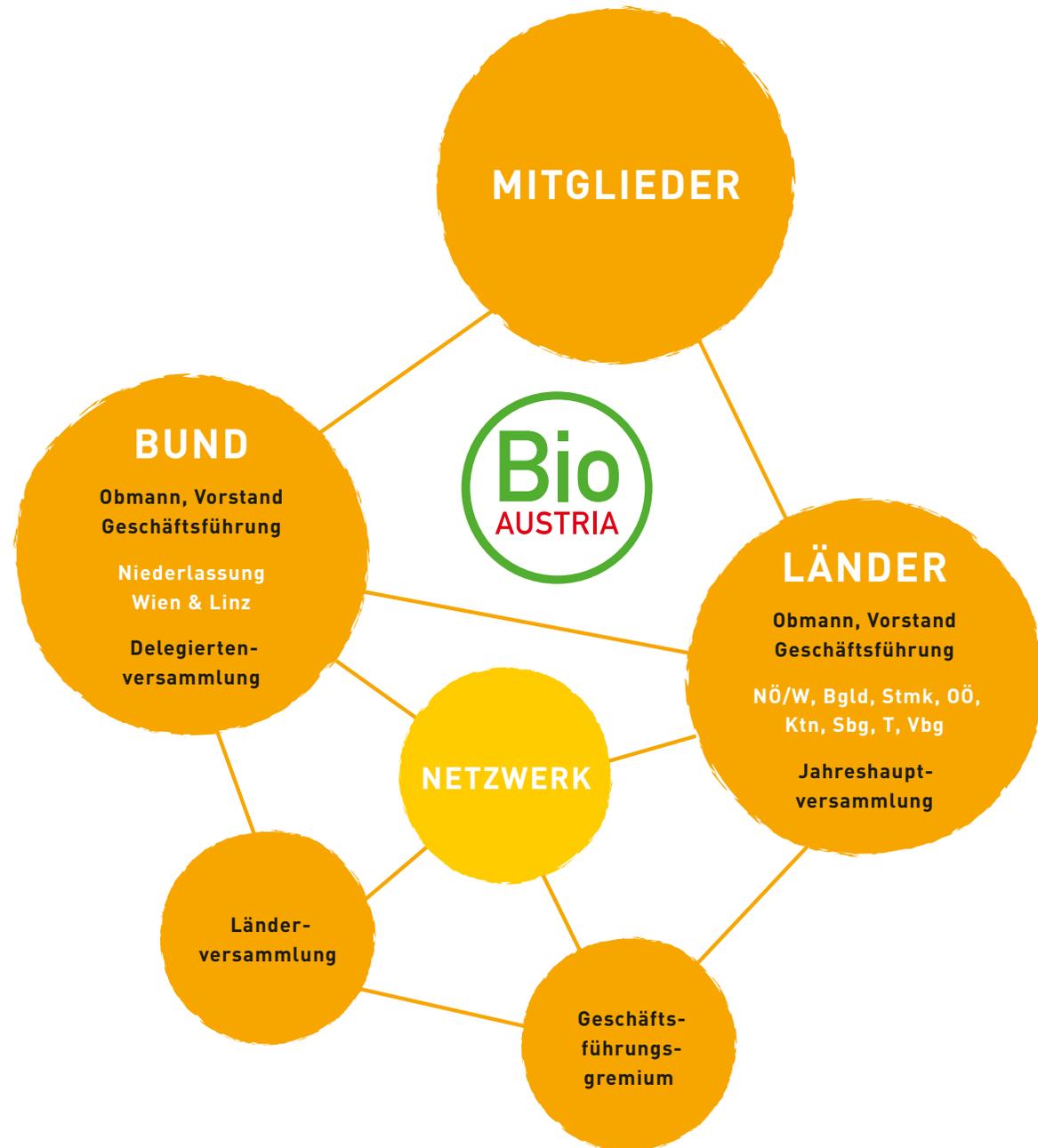
BIO AUSTRIA IST das Netzwerk der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern. Als größter Verband für biologische Landwirtschaft in ganz Europa repräsentieren wir die österreichische Bio-Landwirtschaft – mit über 12.500 Mitgliedern, 300 Partnerunternehmen und über 100 MitarbeiterInnen auf Landes- und Bundesebene.

04

DIE STRUKTUR VON BIO AUSTRIA: BIO AUSTRIA ist als Verein organisiert. Den wichtigsten Bestandteil der Organisation bilden die Mitglieder, die gleichzeitig auch Inhaber sind: 12.500 österreichische Biobauern und -bäuerinnen. BIO AUSTRIA besteht aus der Bundesorganisation und acht Landesorganisationen. Eines der wichtigsten Gremien ist die Länderversammlung, die dem gegenseitigen Austausch und der strategischen Abstimmung im Netzwerk – mit unseren Partnerorganisationen – und zwischen Ländern und Bund dient.

UNSERE VISION: Durch Innovationen, Kooperationen und Forschung entwickeln wir die biologische Landwirtschaft in Österreich weiter. Sie soll zum Leitbild für die Landwirtschaft von morgen werden und zu einem neuen Selbstverständnis in der Agrarpolitik beitragen. Eine neue Agrarkultur benötigt auch eine neue Konsumkultur. Deshalb schaffen wir neue Möglichkeiten für die Zukunft:

- Wir erweitern die Zugänge zu Bio für Konsumenten.
- Wir kreieren neue Netzwerke.
- Wir generieren neues Wissen und teilen dieses.





ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCHE STABILITÄT GEHÖREN ZUSAMMEN



ICH BIN seit 25. August 2014 Bundesgeschäftsführer von BIO AUSTRIA und begeistert von der Kraft, die unsere Organisation hat, wenn wir gemeinsam für den biologischen Landbau eintreten. Die Bedingungen am Markt werden zunehmend härter. Daher ist es für unsere Organisation umso wichtiger, unsere Mitglieder in dieser Phase zu unterstützen. Ökologische und ökonomische Stabilität müssen zusammengeführt werden.

Nachhaltig und ökonomisch orientiert zu arbeiten, ist für mich ein Anspruch, den ich mir schon immer gestellt habe. Nur wer ökonomisch effizient arbeitet, kann in unserer auf Wettbewerb ausgerichteten Welt bestehen. Dies darf allerdings nicht zu Lasten der Umwelt gehen. Wir haben eine Verantwortung für die Welt, in der wir leben. Die Verknüpfung von ökonomischer Effizienz mit ökologischem Wissen auf höchstem Niveau ist daher für mich der Anreiz von BIO AUSTRIA. Ich freue mich, dass ich hier die Möglichkeit habe, meine kaufmännischen Fähigkeiten

mit dem ökologischen Wissen der Profis bei BIO AUSTRIA zu verknüpfen, um den Nutzen für die Mitglieder bestmöglich zu erhöhen.

Besonders wichtig ist mir die Wertewelt von BIO AUSTRIA. Ich habe verstanden, dass unsere basisdemokratischen Prozesse ein Grundwert sind und dass es daher besonders wichtig ist, dass BIO AUSTRIA die unabhängige Interessenvertretung unserer Mitglieder bleibt um diese Werte leben zu können.

Ich bedanke mich bei allen, die diesen Weg mit uns gehen und freue mich über alle, die in nächster Zeit noch zu uns kommen.

Markus Gassner, Geschäftsführer

DAS JAHR 2014 stand ganz im Zeichen der fachlichen und politischen Auseinandersetzung mit dem ÖPUL 2015–2020. Wir haben uns als hundertprozentige Bio-Interessenvertretung intensiv für unsere Mitgliedsbetriebe eingesetzt. Durch den Rückenwind der EU-Kommission für unsere Anliegen und das Engagement unserer Mitglieder sind Nachbesserungen erfolgt, die zuvor nicht möglich schienen. Minister Rupprechter hat unsere Kritik ernst genommen und sich für entscheidende Verbesserungen für Bio eingesetzt.

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob durch das neue Umweltprogramm eine Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft in unserem Land erreicht werden kann.

Österreich ist mit circa drei Prozent Anteil an der Gesamtlebensmittelproduktion der EU auf diesem Gebiet ein Kleinunternehmen. Kleinunternehmen sind dann erfolgreich, wenn sie sich auf ihre Stärken konzentrieren. Österreich wäre daher prädestiniert mit innovativen und hochveredelten Bio-Produkten in Europa zu punkten. Ein Mehr an Bio-Produktion würde auch eine breitere Produktpalette, eine bessere Verfügbarkeit und mehr Innovation bedeuten. Zusätzlich würden höhere Umwelt-, Tierschutz-, und Biodiversitätsleistungen aus dem System Bio-Landwirtschaft unserem Land einen besonderen Status verleihen.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen VerantwortungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft, Forschung und NGOs für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein großes Danke allen FunktionärInnen, unseren engagierten MitarbeiterInnen im BIO AUSTRIA Netzwerk, unseren wichtigsten Verbündeten – den KonsumentInnen – und vor allem auch allen BIO AUSTRIA Mitgliedern. Gemeinsam können wir viel erreichen und Bio weiterentwickeln.



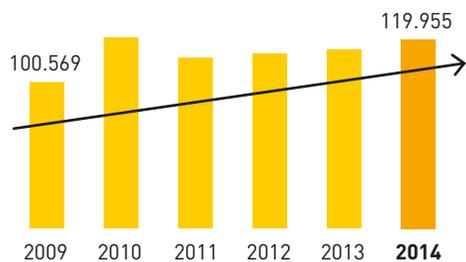
Rudi Vierbauch, Obmann

STATISTIKEN 2014

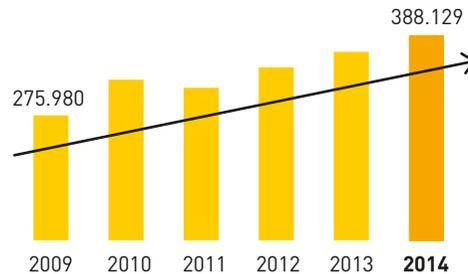
HEIMISCHE BIO-MARKTENTWICKLUNG 2014: Der österreichische Bio-Markt entwickelt sich 2014 weiterhin positiv. Rund sieben Prozent aller Frischeprodukte im österreichischen Lebensmittelhandel werden laut RollAMA* in Bio-Qualität gekauft. Sowohl mengen- als auch wertmäßig legen Bio-Produkte langfristig gesehen zu. Die mengen- und wertmäßige Entwicklung von Bio-Einkäufen stieg seit 2009 um 19,3 bzw. 40,6 Prozent. Der höchste Bio-Anteil im österreichischen Lebensmittelhandel entfällt 2014 auf Eier mit rund 17 Prozent, gefolgt von Milch und Erdäpfeln. Bei Joghurt, Butter, Obst und Gemüse wird eines von zehn Produkten in Bio-Qualität gekauft. Käse liegt mit einem Bio-Anteil von rund acht Prozent im Durchschnitt aller Warengruppen. Fleisch und Wurst lagen bei einem Anteil von drei bzw. knapp zwei Prozent. Da entscheidende Produktgruppen wie Getreideprodukte oder Getränke bei der RollAMA nicht erhoben werden, ist der Bio-Anteil im Lebensmitteleinzelhandel wesentlich höher zu schätzen.

06 MARKTENTWICKLUNG ROLLAMA BIO-PRODUKTE (LEH MIT HOFER/LIDL):

Einkaufsmenge (in Tonnen) 2009–2014: **+19,3%**



Einkaufswert (in 1.000 €) 2009–2014: **+40,6%**



WERTMÄSSIGE BIO-ANTEILE DER EINKÄUFE 2014 (LEH MIT HOFER/LIDL):

Eier:	17,4%	Frischobst:	10,7%
Trinkmilch:	14,7%	Butter:	10,3%
Kartoffeln:	13,8%	Käse:	8,2%
Fruchtjoghurt:	12,8%	Fleisch & Geflügel:	3,4%
Frischgemüse:	12,2%	Wurst & Schinken:	2,3%

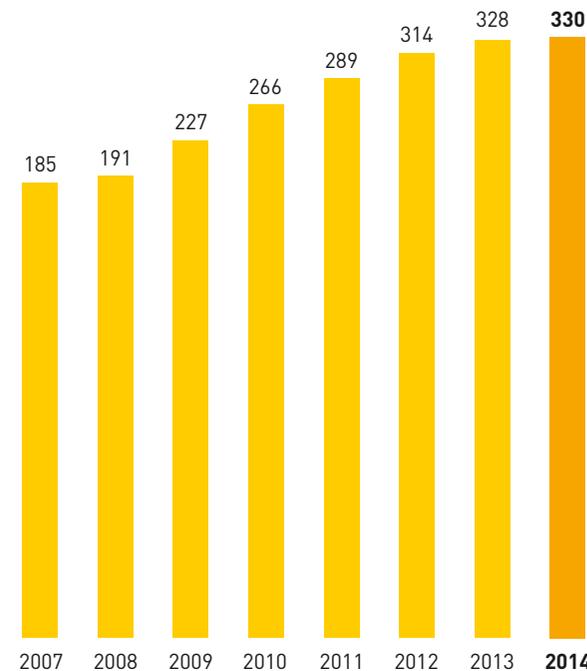
Rollierendes Jahr 2014 (Sept. 13–Aug. 14)

*J Die Daten der RollAMA beruhen auf einer Konsumentenerhebung in 2.800 österreichischen Haushalten, die sämtliche Frischeeinkäufe im Lebensmitteleinzelhandel inklusive Diskonter über einen Zeitraum von vier Monaten aufzeichnen. Nicht erhoben werden Getreideprodukte, Getränke, Süßwaren, Trockensortimente, Öle & Fette, Aufstriche, Kaffee & Tee.
Quelle: RollAMA/AMA-Marketing

PARTNERSTATISTIK IM BIO AUSTRIA NETZWERK: Mit Ende Dezember 2014 zählen rund 330 gewerbliche Bio-Betriebe zum BIO AUSTRIA Partnernetzwerk. BIO AUSTRIA-Partnerunternehmen können die vielfältigen Angebote des Netzwerkes nutzen und setzen gemeinsam mit der BIO AUSTRIA Marketing GmbH die BIO AUSTRIA-Qualität auf gewerblicher Ebene um. Seit 2007 stieg die Anzahl an Partnerbetrieben kontinuierlich an. Aufgrund von Umstellungsmaßnahmen und Neuerungen 2014 blieb die Anzahl der Partner von 2013 bis 2014 konstant. Ab 2015 ist mit einem erneuten Anstieg der Partneranzahl aufgrund neuer Leistungsangebote für Partnerunternehmen im Lebens- und Futtermittelbereich sowie in der Gastronomie und Hotellerie zu rechnen.

Zu den Branchen, die im Netzwerk am stärksten vertreten sind, zählen Getreideverarbeitung und -handel sowie die Gastronomie und Hotellerie mit jeweils einem Anteil von rund 20 Prozent bezogen auf die Anzahl der Betriebe. Fach-, Groß- und Einzelhandel, Milchverarbeitung und Futtermittel decken mit jeweils rund 10 Prozent einen wichtigen Teil der Branchen im Netzwerk ab.

ANZAHL DER PARTNERBETRIEBE 2007–2014:



Quelle: BAM 2014

AUFTEILUNG DER PARTNER NACH BRANCHEN 2014:

Gastronomie/Hotellerie:	20%
Getreideverarbeitung/ -handel & Backwaren:	19%
Fach-/Groß-/Einzelhandel:	12%
Milchverarbeitung:	10%
Futtermittel:	10%
Fleischverarbeitung:	8%
Getränkehersteller & Brauereien:	7%
Obst- und Gemüse- verarbeitung:	3%
Speiseölerhersteller:	2%
Gärtnerei:	2%
Gewürze/Kräuter/Tee:	2%
Sonstige Nahrungsmittel:	2%
Geflügel/Eier:	1%
Saatgutproduktion:	1%
Strategische Partner:	1%



AKTIVITÄTEN 2014

BIO AUSTRIA-QUALITÄT: Im Jahr 2014 wurde in der BIO AUSTRIA Marketing GmbH (BAM) die BIO AUSTRIA-Qualitätsstrategie kontinuierlich ausgebaut und umgesetzt. Dabei wurde die Steigerung von BIO AUSTRIA-Rohstoffen in Bio-Verarbeitungsprodukten forciert. Ein entscheidender Schritt war, dass der BIO AUSTRIA Standard als Qualitätssicherungssystem in die AMA Biosiegel-Richtlinie übernommen wurde. Gemäß AMA Biosiegel-Richtlinie idgF müssen mindestens 50 Prozent der Rohstoffe landwirtschaftlichen Ursprungs eine höhere Qualität als gesetzlich vorgeschrieben aufweisen.

Ein weiterer Schritt wurde bei der BIO AUSTRIA-Zertifizierung für Verarbeitungsbetriebe gesetzt. BIO AUSTRIA-Partner können seit Anfang 2014 Produkte, gekennzeichnet mit dem BIO AUSTRIA-Markenzeichen, auch mittels Produktzertifikat kennzeichnen lassen. Damit wurde das BIO AUSTRIA-Qualitätssicherungssystem der Chargenzertifizierung, welche eine Rückverfolgbarkeit bis zum Landwirt voraussetzt, ausgebaut. Die Anzahl der im Jahr 2014 ausgestellten Zertifikate lag bei rund 2.500 Chargenzertifikaten sowie rund 90 Produktzertifikaten mit steigender Tendenz für 2015.

EXPORTOFFENSIVEN 2014: Jährlich durchgeführte internationale Veranstaltungen und Aktivitäten von BIO AUSTRIA und AMA-Marketing bieten Partnern die Möglichkeit Bio (AUSTRIA)-Produkte außerhalb des österreichischen Marktes zu präsentieren. Partnerunternehmen von BIO AUSTRIA werden so bei der Ausweitung ihrer Absatzmöglichkeiten durch die Vermittlung von Kontakten sowie der aktiven Präsentation von österreichischen Bio-Produkten im Ausland unterstützt.

*Der BIO AUSTRIA Stand
bei der Biofach Messe 2014*

BIO-WIESENMILCH



NEUE VERTRIEBSPARTNER: 2014 ist es uns gelungen, das Projekt erfolgreich auszuweiten und so noch mehr KonsumentInnen die Produkte der „Bio-wiesen-Milch“ zugänglich zu machen. Folgende Vertriebspartner konnten dazugewonnen werden: Spar, Dennree und Biogast.

ERWEITERUNG DER PRODUKTPALETTE: Das „Bio-Wiesenmilch“-Angebot konnte im Jahr 2014 um 45 neue Produkte ergänzt werden. Somit ist nun der gesamte Produktbereich vom Hartkäse bis zur Trinkmilch abgedeckt.

KUHMARATHON: Der erste Kuhmarathon Österreichs war ein großer Erfolg. Die Kuh Kimberli, „gecoacht“ von der Familie Meissnitzer, hat in nur 9 Tagen als erste die Distanz von 42,195 km auf ihrer Weide zurückgelegt. Unter den vielen „Mitvotern“ wurde – so sie auf die richtige Kuh gesetzt hatten – 3 Bio-Urlaube verlost. Mehr dazu: www.biowiesenmilch.at/kuhmarathon

AUSBLICK 2015: Unsere Bio-Wiesenmilchbäuerinnen und -bauern wissen um die Bedeutung der Bienen. Deshalb sind sie eine Kooperation mit „Rent a Bee“ eingegangen und stellen auf ihren Höfen Bienenstöcke und Info-Tafeln auf. Ganz nach dem Motto: Auch die Biene macht die Milch!



Helmut Petschar (Geschäftsführer Kärntnermilch) bei der Preisübergabe an Siegerin Kimberli und ihre Coaches

07

AUSBLICK 2015

DIE BIO AUSTRIA MARKETING GMBH wird 2015 den BIO AUSTRIA Standard auf Verarbeitungsebene vor allem im Getreidebereich weiter ausbauen und aufbauende Maßnahmen zur Steigerung der Prozessqualität initiieren.

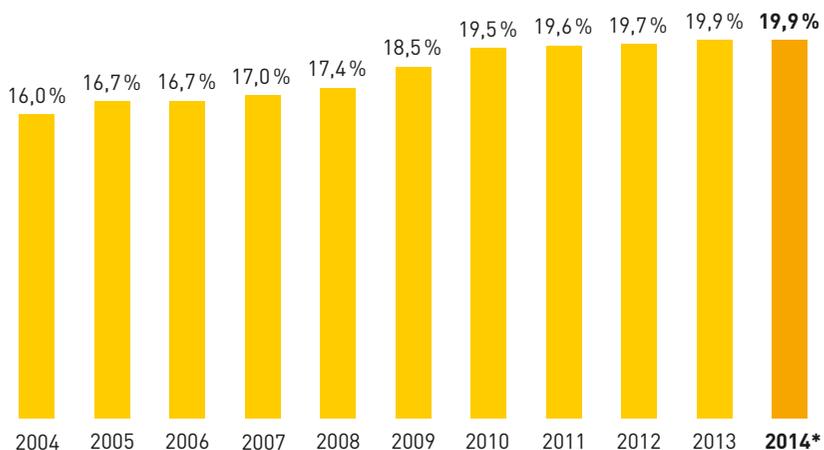
Partnerunternehmen werden 2015 von den neuen Leistungsangeboten, die gemeinsam mit den BIO AUSTRIA-Partnerbetreuern aus ganz Österreich angewendet und umgesetzt werden, profitieren. Im Jahr 2015 soll die Anzahl jener Partner, die auf die BIO AUSTRIA-Qualität setzen, weiter erhöht werden. In Kooperation mit der AMA-Marketing und der Außenwirtschaft Österreich wird die Exportoffensive fortgesetzt. Zu den Zielmärkten 2015 zählt neben Deutschland vor allem der Skandinavische Raum. Die Partner von BIO AUSTRIA werden über alle geplanten Aktivitäten informiert.

BIO-AGRARSTATISTIK 2014

AUCH 2014 war kein Neueinstieg in die ÖPUL Bio-Maßnahme möglich. Der Anteil der Bio-Betriebe an allen Betrieben in ganz Österreich ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen und betrug 16,9 Prozent. Die Bio-Fläche mit 19,9 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche blieb im Vergleich zu 2013 anteilmäßig unverändert.

Insgesamt ist im Jahr 2014 aufgrund des Auslaufens der Förderperiode 07-13 ein Rückgang an landwirtschaftlichen Betrieben zu verzeichnen, da sich der Strukturwandel am Ende jeder Verpflichtungsperiode verstärkt zeigt.

LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE DER BIO-BETRIEBE IN PROZENT DER GESAMTFLÄCHE:



FLÄCHE DER BIO-BETRIEBE 2014 NACH BUNDESLÄNDERN IN PROZENT DER GESAMTFLÄCHE

Salzburg:	49,0%	Kärnten:	18,5%
Burgenland:	26,5%	Niederösterreich:	16,4%
Wien:	26,0%	Vorarlberg:	15,7%
Tirol:	21,6%	Oberösterreich:	14,4%
Steiermark:	19,5%		

*) vorläufige Zahlen
Quelle: BMLFUW

AKTIVITÄTEN 2014

BIO AUSTRIA BAUERNTAGE: Die dreitägigen BIO AUSTRIA Bauerntage standen 2014 unter dem Motto „Vielstimmig im Einklang – Kooperation statt Konkurrenz“. Hochkarätige ExpertInnen am Eröffnungstag und den darauffolgenden parallelen Fachtagen machen die Bauerntage zur größten Weiterbildungsveranstaltung für die Bio-Landwirtschaft in Österreich. Über 900 TeilnehmerInnen profitierten von länderübergreifendem Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung auf höchstem Niveau.



Gespannte ZuhörerInnen beim Eröffnungstag der BIO AUSTRIA Bauerntage



Angeregte Diskussion auf den BIO AUSTRIA Gemüsetagen

HERAUSGABE DER BIO AUSTRIA ZEITUNG: Die sechsmal jährlich erscheinende „BIO AUSTRIA Fachzeitschrift für Landwirtschaft und Ökologie“ behandelt jeweils ein Schwerpunktthema. Jede Ausgabe wird ergänzt durch Spezial-Themen und fixe Rubriken wie Informationen aus Markt, Beratung oder Forschung. 2014 wurde eine Sonderbeilage produziert, die verständlich alle für die Biobäuerinnen und -bauern relevanten Maßnahmen des ÖPUL aufbereitet.

BIO AUSTRIA GEMÜSETAG: Die BIO AUSTRIA Gemüsestage sind speziell auf die Anliegen der Gemüsebäuerinnen und -bauern zugeschnitten. 2014 wurden Strategien des Nährstoffmanagements, die Vermeidung von Gemüseverlusten sowie Selbstmanagement und Mitarbeiterführung thematisiert und von den 250 TeilnehmerInnen diskutiert.

Bio-Berater Karl Walzl zeigt den fachgerechten Obstbaumschnitt am Betrieb Hehenberger, Puchberg, OÖ



LEHRGANG SCHWEINE-GESUNDHEITS-PRAKTIKER: Im Mittelpunkt dieses siebentägigen Lehrgangs stehen Gesunderhaltung und Erkennen des Gesundheitszustandes von Zuchtsauen und Ferkeln. Er wurde 2014 erstmals gemeinsam mit dem Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein durchgeführt.

WEIDEFILM – GRAS DICH FIT! WEIDE ERFOLGREICH UMSETZEN: Dieser Film für (zukünftige) Weideprofis behandelt alle relevanten Inhalte wie Weidestrategie, verschiedene Weidesysteme, ideale Pflanzenbestände und Weidepflege. Die DVD wurde in Zusammenarbeit mit dem Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und Bio-Beratern der Landwirtschaftskammern Oberösterreich und Steiermark produziert und kann unter 0732/654 884 bestellt werden. Link zum Trailer des Filmes: www.BIO-AUSTRIA.at/trailer/weidefilm

BIO-FUCHS: Der BIO AUSTRIA-Innovationspreis zum Schwerpunkt „Tierwohl bei Kälbern“ wurde an drei Biobauern mit besonders tiergerechter und vorbildhafter Kälberhaltung vergeben.

QUALITÄTSMANAGEMENT ZUR ABSICHERUNG DES BIO AUSTRIA-STANDARDS: Zur Absicherung des BIO AUSTRIA Standards wurden Schulungen für Bio-Kontrolleure durchgeführt, Kontrollleitfäden erstellt, Düngeransuchen, Futtermittelimporte etc. bearbeitet.

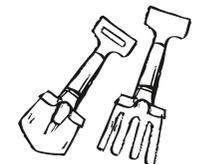
2014 wurde zudem die Anerkennung des BIO AUSTRIA-Standards für das AMA-Biosiegel vorbereitet.

SERIE „BIO ALS PERSPEKTIVE“: Diese neunteilige Serie in der Fachzeitung „Der fortschrittliche Landwirt“ stieß auf sehr positive Resonanz. Die LeserInnen konnten sich ein Bild machen von den Chancen des Bio-Marktes und den Anforderungen der Bio-Umstellung in allen Produktionsbereichen.

PROJEKT „WINTERERNT: SAISONALER, ENERGIE-EXTENSIVER UND INNOVATIVER GEMÜSEANBAU“: Um besonders gesundheits- und umweltbewusste KonsumentInnen zu erreichen, haben wir gemeinsam mit dem Lebensmittelcluster Niederösterreich, der HBLFA für Gartenbau Wien Schönbrunn, der Universität für Bodenkultur und FiBL-Österreich das Projekt „Winterernte“ ins Leben gerufen: Salate und Kräuter werden im Winter ohne Heizung gezogen. Offene Fragen der Erzeugung werden behandelt, die Nitratgehalte der Produkte gemessen sowie der ökologische Fußabdruck der Produktion im Vergleich zu ausländischem Bio-Gemüse berechnet.

PROJEKT „BIOLOGISCHER OBSTBAU“: Um die Wertschöpfung auf Obstbau-Betrieben zu erhöhen, fand – neben österreichweiten Gruppenberatungen und eintägigen Fachseminaren – die zweitägige Bio-Obstbautagung statt. 2014 wurden insgesamt 910 TeilnehmerInnen erreicht.

LEHRGANG NATURSCHUTZPRAKTIKER: Im Mostviertel starteten wir mit einer siebentägigen Ausbildung, um interessierte Betriebe bei der naturnahen Hofgestaltung, der Bewirtschaftung von Streuobstwiesen und der Anlage von Landschaftselementen und Hecken etc. zu unterstützen.



AUSBLICK 2015

WIR PLANEN den Start von drei neuen Bildungsprojekten im tierischen Bereich: Tierkomfort, Low-Input Milchviehhaltung und Betriebsleiterqualifizierung im Geflügelbereich. Die Qualifizierungsprojekte „Bio-Obstbau“, „Bio-Kartoffel-/Gemüsebau“ und „Bio-Schwein Österreich“ sowie das Projekt „Winterernte“ werden mit neuen Schwerpunkten weitergeführt.

Für den Bereich Beratung bereiten wir den Prozess zur Iso-Zertifizierung vor.

AKTIVITÄTEN 2014

BIO DARF KEIN FEIGENBLATT SEIN: Bei ausgesprochen ungemütlichem Wetter sorgten Anfang März sechs nur mit einem Feigenblatt bekleidete Biobauern vor dem Landwirtschaftsministerium für Aufregung. Flankiert von Biobäuerinnen, die ein Transparent mit der Aufschrift „Bio darf kein Feigenblatt sein“ trugen, protestierten sie gegen die damals geplanten massiven Kürzungen im neuen Österreichischen Programm für Ländliche Entwicklung.

Die Aktion war ein voller Erfolg: So gut wie alle Medien, von News über die Kleine Zeitung bis zu Der Standard, griffen die Aktion auf und in den darauffolgenden Verhandlungen konnten Kürzungen in der vorhergesehenen Höhe abgewendet und die Rahmenbedingungen für die Biobäuerinnen und Biobauern für die ÖPUL-Periode bis 2020 deutlich verbessert werden.



GREEN EXPO: Heuer fand zum vierten Mal in Wien die greenEXPO, die Messe für Umwelt, Technologie, Nachhaltigkeit, Mobilität und „Green Lifestyle“ statt. Während unsere Info-Biobäuerinnen auf der greenEXPO14 den erwachsenen Besuchern die Bio-Landwirtschaft näher brachten, ging es bei der greenEXPOKids darum, das Interesse von Kindern im Alter von 15–18 zu wecken. Mithilfe von Anschauungsmaterial und dem Film „The Value of Soil“, produziert von der ELD (The Economics of Land Degradation), wurde ihnen die Bedeutung gesunden Bodens für die Landwirtschaft, aber auch die gesamte Gesellschaft anschaulich vermittelt – die Schülerinnen und Schüler waren voll bei der Sache: Danke, „Sehr Gut“, können wir nur sagen! Und weiter so.

FAIR FAIR: Heuer wurde die BIORAMA Fair Fair bis zur Mariahilfer Straße vergrößert. Trotz Regenwetters wurden 6.000 Besucher angelockt, die das Angebot von über 50 Ausstellern im Indoor-Bereich und zahlreichen Bio-Produzenten genießen konnten. Am BIO AUSTRIA Stand beantwortete die BIO AUSTRIA Next Generation alle Fragen und testete das Melkgeschick der Besucher. Bei uns war die Kuh das Zugpferd Nummer 1.

„BIO – THE NEXT GENERATION“ IM VOTIVKINO: Im Jänner stellten wir im voll besetzten großen Saal des Votivkinos in Wien das Filmprojekt „Bio – The Next Generation“ vor. Die BOKU-Studentinnen Michaela Sturm und Andrea Nening, Mitinitiatorin der BIO AUSTRIA Next Generation, schufen in sehr persönlichen Interviews ein Bild vom Leben und Arbeiten junger Biobäuerinnen und -bauern aus Österreich, fern aller Klischees.

Einhelliges Fazit aller Portraitierten: auch wenn es immer wieder Schwierigkeiten zu bewältigen gibt, das Positive überwiegt bei Weitem. Ein Mehr an Lebensqualität und Unabhängigkeit, das Wissen um die Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit sowie deren direkt erfahrbare Erfolg, machen das Besondere dieses Berufs aus.

Das Berufsbild des Bio-Landwirts übt auf junge Menschen (wieder) hohe Anziehungskraft aus. Wir wollen dazu beitragen, die nötigen Rahmenbedingungen zu gestalten, unter anderem durch den Ausbau bestehender und das Schaffen neuer Netz-

werke, wie der BIO AUSTRIA Next Generation: es gibt noch viel zu tun, packen wir es an!

**EINFACH QR-CODE SCANNEN
UND SCHON KANNST
DU DIR DEN YOUTUBE-CLIP
„BIO – THE NEXT GENERATION“
ANSEHEN!**



PRESSEBETREUUNG: 2014 hielten wir Öffentlichkeit und Medien mit Presseaussendungen unter anderem über die Revision des EU-Rechts, das neue Agrarumweltprogramm und Nationale Gentechnikverbote auf dem Laufenden. Zudem standen wir zahlreichen MedienvertreterInnen aus dem In- und Ausland bei sämtlichen Fragen zu Themen wie Bio-Landwirtschaft oder Bio-Markt als Ansprechpartner zu Verfügung.

AUSBLICK 2015

BIO-VENTION: Die Erfahrungen aus dem Netzwerk Green Care inspirierten zu dem, im Juni 2015 startenden Projekt „BIO-VENTION“. Diese Seminarreihe ist ein neuer pädagogischer Zugang in der Informationsvermittlung. Das Erfahren der Vorteile des Bio-Landbaus in der Natur, auf bio-landwirtschaftlichen Betrieben, soll wesentlich zu einem besseren Verständnis von ökologischen, sozialen, ökonomischen und gesundheitlichen Wirkungen ganzheitlich, aber auch für die teilnehmende Person selbst, beitragen.

MARKENBEKANNTHEIT: Wir haben für die nächsten drei Jahre ein ganz klares Ziel: die Erhöhung der Bekanntheit der Marke BIO AUSTRIA. Denn durch eine bekannte Marke wird eine Sogwirkung, ein sogenannter „Pull-Effect“, auf dem Verbrauchermarkt erzielt, die zu einer höheren Nachfrage nach biologischen Lebensmitteln führt und Marktakteure dazu bewegt, sich stärker in Richtung Bio-KonsumentInnen zu bewegen – die auf der Suche nach Erfüllung ihrer Bedürfnisse die Spielregeln des Marktes bestimmen.



Die erhöhte Nachfrage muss auch gestillt werden. Dies wird durch eine höhere Mitgliederzahl an produzierenden Betrieben von BIO AUSTRIA sichergestellt. Was bedeutet dies für uns? Durch eine optimierte Darstellung der Vorzüge der Umstellung auf biologische Landwirtschaft werden wir potenzielle Mitglieder dazu animieren, Teil unserer Community zu werden!

Wie wir das anstellen werden? Verfolge unsere Auftritte bei Veranstaltungen! Werde Teil unserer BIO AUSTRIA Social Media Community!

ZIELGRUPPEN: Um zu wissen, wie wir ticken sollen, stellen wir uns die Frage – wie tickt der Markt? Das Fazit: Unser Verbraucherzielmarkt will Inhalt und ein Angebot von Lösungen. Er ist bereit, Verantwortung für sein Wohlbefinden als auch für die Umwelt zu übernehmen. Dabei will er nicht mit Printwerbung, die für ihn ein Wegwerfprodukt ist, zugestraft, sondern gezielt mit Information – am besten online oder über sehr selektierte Printmedien – erreicht werden. Wir kennen nun den Takt und können gemeinsam tanzen!



IM FRÜHJAHR 2015 GEHT DIE NEUE BIO AUSTRIA WEBSITE ONLINE!

BESUCH SIE UNTER: WWW.BIO-AUSTRIA.AT

WER SIND DIE BIO-KONSUMENTEN?

DER ANSPRUCHSVOLLE

50 Jahre oder älter
Ältere Singles, Paare in Pension
Wohnhaft in kleinen Orten & Städten
Hat viel Zeit & hohes Budget



MEDIEN

Regionale Tageszeitungen,
TV- & Radiosender
Geringe Internetnutzung



EINKAUFSORT

Fachhandel
z.B. Fleischhauer,
Bäcker, Markt



PRODUKTE

Premium, Marken, regional
Ist rational, kritisch
Schätzt persönlichen Service,
Übersichtlichkeit



EINKAUFSVERHALTEN

„Big Spender“
Hohe Frequenz
Geplantes Einkaufen
Spricht auf Werbung an



ERNÄHRUNG

Achtet auf Qualität, Frische,
Bio, Gesundheit & Umwelt
Kocht häufig, zeitintensiv
Hoher Anspruch

DER BIOKÄUFER

Ältere Singles und Paare
Auch jüngere Singles
Wohnhaft in Städten
Hat hohes Budget



MEDIEN

Regionale Tageszeitungen
Radio z.B. FM4, wenig TV
Hohe Internetnutzung



EINKAUFSORT

Fachhandel, Spezialisten
Bio-Supermärkte
Drogeriemärkte z.B. dm



PRODUKTE

Premium, Bio, regional
Ist sehr kritisch
Schätzt kleine Packungen,
Übersichtlichkeit



EINKAUFSVERHALTEN

Kein Spaß am Einkaufen
Lehnt Werbung ab
Geht zu Fuß einkaufen
Kleine Einkaufsmengen



ERNÄHRUNG

Achtet auf Qualität, Frische,
Bio, Umwelt, Nachhaltigkeit,
Fair Trade, Inhaltsstoffe
Oft Vegetarier

Quelle: GfK 2013

DIE BIO-LANDWIRTSCHAFT ERBRINGT EINE FÜLLE VON LEISTUNGEN FÜR DIE GESELLSCHAFT UND UMWELT UND STIFTET EINEN HOHEN VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN NUTZEN. BIO AUSTRIA VERTRITT ALS EUROPAS GRÖSSTE BIOBAUERNORGANISATION NATIONAL UND INTERNATIONAL DIE AGENDEN DER HEIMISCHEN BIOBÄUERINNEN UND BIOBAUERN UND IST MITGLIED DER INTERNATIONALEN BIO-BEWEGUNG IFOAM (INTERNATIONAL FEDERATION OF ORGANIC AGRICULTURE MOVEMENT).

PROGRAMM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG 2014-2020/ÖPUL NEU

DIE REFORM der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wurde weitgehend bereits 2013 abgeschlossen, doch auch 2014 standen noch entscheidende Fragen zur Diskussion. So wollte die EU-Kommission in Folge der Anerkennung der Bio-Landwirtschaft im Rahmen des „Greenings“ der Direktzahlungen den Biobetrieben von der ÖPUL-Förderung einen pauschalen Betrag abziehen. Diese konnte durch internationale Zusammenarbeit in letzter Minute verhindert werden.

Das agrarpolitische Geschehen Österreichs war 2014 vor allem von der Umsetzung der GAP-Reform geprägt. Die Entwicklung des österreichischen Programms für Ländliche Entwicklung mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL war somit auch ein wesentlicher Schwerpunkt der agrarpolitischen Tätigkeit von BIO AUSTRIA. Allen voran hat sich BIO AUSTRIA in unzähligen Stellungnahmen, Arbeitsgruppen und persönlichen Gesprächen für die Abgeltung der Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern über die Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise und kombinierbare Maßnahmen stark gemacht und eine ausreichende Dotierung sicher zu stellen.

Um alle Interessenslagen gut abzubilden hat BIO AUSTRIA im Netzwerk die Positionen laufend abgestimmt und auch regelmäßig die Mitglieder über den aktuellen Stand der Verhandlungen informiert. In

entscheidenden Momenten wurden auch Email-Aktionen organisiert, um den Anliegen der Biobäuerinnen und Biobauern Nachdruck zu verleihen.

Dadurch konnten bereits im österreichischen Planungsprozess wesentliche Verbesserungen wie eine Anhebung der Bio-Prämien gegenüber dem Erstentwurf, keine GVE-Staffelung der Ackerbauprämie oder die Abgeltung von Bodengesundungsflächen mit der Ackerbauprämie erreicht werden.

Im Rahmen des EU-Genehmigungsverfahrens haben wir weitere Nachbesserungen eingefordert und in einer Stellungnahme gegenüber der Europäischen Kommission die fachliche Argumentation aufbereitet. Diese hat die Anliegen von BIO AUSTRIA aufgegriffen und mit diesem Rückenwind konnte eine deutliche Vereinfachung der Bio-Maßnahme bei gleichbleibenden Prämien erreicht werden. Die Abgeltungen für die Leistungen für die mit der biologischen Wirtschaftsweise verbundenen Mehraufwände und Mindererträge konnten so nochmals angehoben werden.

Dennoch bleibt festzustellen, dass die Abgeltungen für die Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern im Vergleich zur Vorperiode insgesamt niedriger ausfallen und die Möglichkeiten zur Förderung der Bio-Landwirtschaft nicht voll ausgeschöpft wurden.

REVISION DER EU-BIO-VERORDNUNG



DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION hat im März 2014 einen Vorschlag für eine neue EU-Bio-Verordnung vorgelegt. BIO AUSTRIA lehnt den Entwurf ab, da er einer Totalrevision gleichkommt und Bio massiv schädigen und in die Nische zurückdrängen würde. BIO AUSTRIA setzt sich stattdessen für eine Weiterentwicklung des bestehenden Bio-Rechts ein.

Die österreichische Bundesregierung folgt weitgehend dieser Linie. Sowohl im Bundesrat als auch im Nationalrat konnten ebenfalls Beschlüsse erreicht werden, die den Revisionsvorschlag in der vorliegenden Form ablehnen und massive Änderungen fordern.

Da sich die italienische Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte die Revision der EU-Bio-Verordnung als einen Arbeitsschwerpunkt gesetzt hatte, stand sie in den Sitzungen des Agrarministerrats im Juli und im Dezember auf der Tagesordnung. BIO AUSTRIA stand diesbezüglich laufend in engem Austausch mit den österreichischen Vertretern und hat die kritische Position Österreichs zum Verordnungsvorschlag deutlich mitgestaltet.

Das Gesetzgebungsverfahren wird erst 2015 voll ins Rollen kommen, bereits jetzt ist aber klar, dass der Kommissionsvorschlag so nicht von den EU-Ministern und dem Europaparlament Zustimmung erhalten wird.



Alina Ujupan (Kabinett EU-Agrarkommissar Ciolos), Rudolf Vierbauch (Obmann BIO AUSTRIA), Karl Plsek (Gesundheitsministerium)

RAHMENGESETZGEBUNG

EINE VIELZAHL von politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen wurde 2014 von BIO AUSTRIA bearbeitet, um diese im Sinne der Biobäuerinnen und Biobauern zu gestalten. Beispiele sind:

- Novelle der Düngemittelverordnung
- Lebensmittelangaben-Durchführungsgesetz
- Revision des Saat- und Pflanzgutverkehrsrechts
- Tierschutz-Schlachtverordnung
- Gentechnik-Gesetzgebung

VERNETZUNG

BIO AUSTRIA VERTRITT als einzige rein biobäuerliche Organisation die Interessen der Bio-Landwirtschaft in einer Reihe von Gremien, darunter zum ÖPUL und der Bio-Verordnung.

BIO AUSTRIA ist Mitglied der IFOAM EU Gruppe, die über 160 Mitgliedsorganisationen von Bio-Produzenten über Verarbeitung bis Kontrolle, Handel, Forschung und Umwelt- sowie Konsumentenschutz vereint. Gemeinsam setzen sie sich mit einer Stimme für mehr Bio in Brüssel ein. BIO AUSTRIA ist im Rat und Vorstand der IFOAM vertreten und stärkt in einer neu gegründeten Bauern-Gruppe die Stimme der Primärproduzenten.

Mit dem BIO.POLITIK, dem agrarpolitische Journal der Biobäuerinnen und Biobauern Österreichs, richtet sich BIO AUSTRIA gezielt an Meinungsbildner und Entscheidungsträger. Themen 2014 waren u. a. die Entwicklung des Biomarktes und Bio-Pflanzenschutz.

Zu den Netzwerkaktivitäten von BIO AUSTRIA gehört auch der Austausch mit Delegationen aus dem Ausland. So wurde 2014 mit dem Bayerischen Minister Brunner sowie einer Delegation des Agrarausschusses des Deutschen Bundestags ein intensiver Austausch über die Entwicklung von Bio in Österreich und Deutschland geführt. Die geplante Revision der EU-Bio-Verordnung war dabei ein zentrales Thema.

BIO AUSTRIA VERTRITT DIE BIOBÄUERINNEN UND -BAUERN IN FOLGENDEN GREMIEN:

- Unterkommission Bio zum österreichischen Lebensmittelcodex (BM für Gesundheit)
- AG Bio (BM für Gesundheit)
- Begleitausschuss Ländliche Entwicklung (BM Landwirtschaft)
- ÖPUL-Beirat (BM Landwirtschaft)
- Begleitgruppe Umwelt (Netzwerk Land)
- Arbeitsgruppen zur Erstellung des ÖPUL 2014-2020 (BM Landwirtschaft)
- IFOAM EU Gruppe Rat und Vorstand (BIO AUSTRIA stellt Vizepräsident)
- Gentechnik-Kommission zum Gentechnik-Gesetz (BM Gesundheit)
- Arge Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel (Vorstand)
- LKÖ Ausschüsse für Milchwirtschaft, Pflanzenproduktion, Tierproduktion und Weinwirtschaft
- AMA Biobeirat
- Fachgremium AMA Biosiegel

AUSBLICK 2015

1. EU-BIO-VERORDNUNG: Das Gesetzgebungsverfahren zur 2014 von der EU-Kommission vorgeschlagenen Totalrevision der EU-Bio-Verordnung wird 2015 volle Fahrt aufnehmen. BIO AUSTRIA wird in enger Abstimmung mit den Verbänden in anderen Mitgliedstaaten und der Dachorganisation IFOAM in Brüssel beim Europaparlament, dem EU-Ministerrat und der EU-Kommission eine Bio-Verordnung einfordern, die Biobäuerinnen und Biobauern in ihrer täglichen Arbeit unterstützt und nicht wie die vorgeschlagene Totalrevision behindert.

2. BIO-KONTROLLSYSTEM: 2015 soll das Bio-Kontrollsystem in Österreich auf eine neue Rechtsbasis gestellt werden: Aufgaben der Kontrollstellen, zuständige Behörden, Mitgestaltungsmöglichkeiten durch die Biobäuerinnen und Biobauern sowie Gebühren und Strafen können sich dadurch wesentlich ändern. BIO AUSTRIA hat bereits in den Jahren zuvor

Vorschläge entwickelt, die ein robustes und praxistaugliches Kontrollsystem sicherstellen. 2015 werden wir für uns eine zukunftsorientierte Umsetzung einsetzen.

3. ÖPUL 2015-2020: Das Ende 2014 genehmigte ÖPUL für die Periode bis 2020 wird 2015 umgesetzt, wobei eine Fülle von Details im Rahmen von Sonderrichtlinien und der Umsetzungspraxis der AMA festgelegt werden. BIO AUSTRIA wird diesen Prozess aufmerksam begleiten mit dem Ziel für Biobäuerinnen und Biobauern einen möglichst reibungslosen Start in die neue ÖPUL-Periode sicherzustellen.

4. RAHMENGESETZGEBUNG: Auch 2015 stehen bei einer Reihe von politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen Änderungen auf dem Programm, die für die biologische Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung sind. BIO AUSTRIA wird daher etwa zum Pflanzenschutzmittel-, Saatgut- und Düngemittel-Recht sowie bei Gentechnik-Vorschriften und dem Freihandelsabkommen TTIP die Interessen der Biolandwirtschaft einbringen.

VERNETZUNG

BIO AUSTRIA Burgenland

Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf
T: +43 (0) 2612 436 42
F: +43 (0) 2612 436 42 40
E: burgenland@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Kärnten

Museumgasse 5, 9020 Klagenfurt
T: +43 (0) 463 58 50 54 00
F: +43 (0) 463 58 50 54 19
E: kaernten@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Niederösterreich & Wien

Matthias Corvinusstraße 8/UG
 3100 St. Pölten
T: +43 (0) 2742 908 33
F: +43 (0) 2742 908 33 100
E: niederoesterreich@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Oberösterreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T: +43 (0) 50 69 02 14 20
F: +43 (0) 50 69 02 14 78
E: oberoesterreich@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Salzburg

Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg
T: +43 (0) 662 870 571 313
F: +43 (0) 662 878 074
E: salzburg@bio-austria.at

Bio Ernte Steiermark

Krottendorferstraße 81, 8052 Graz
T: +43 (0) 316 80 50 71 44
F: +43 (0) 316 80 50 71 44 40
E: steiermark@ernte.at

BIO AUSTRIA Tirol

Wilhelm-Greil-Straße 9
 6020 Innsbruck
T: +43 (0) 512 572 993
F: +43 (0) 512 572 993 20
E: tirol@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Vorarlberg

Jahnstraße 20, 6900 Bregenz
T: +43 (0) 5574 44 777
F: +43 (0) 5574 44 777 44
E: vorarlberg@bio-austria.at

BIO AUSTRIA NETZWERK- ORGANISATIONEN

BAF

Biologische Ackerfrüchte
 Lainzer Straße 87, 1130 Wien
T: +43 (0) 676 544 70 26

Biolandwirtschaft Ennstal

8950 Stainach 160
T: +43 (0) 3623 201 16
F: +43 (0) 3623 201 17
E: office@bioland-ennstal.at
W: www.bioland-ennstal.at

Förderungsgemeinschaft für Gesundes Bauerntum

Nöbauerstraße 22, 4060 Leonding
T: +43 (0) 7326 753 63
F: +43 (0) 7326 753 63
W: www.orbi.or.at

Ökol. Kreislauf Moorb bad Harbach

3970 Moorb bad Harbach
T: +43 (0) 2856 75137 20
F: +43 (0) 2856 75137 30
E: info@oeko-kreislauf.at
W: www.oeko-kreislauf.at

Österreichischer Demeter Bund

Theresianumgasse 11/1, 1040 Wien
T: +43 (0) 1 879 47 01
F: +43 (0) 1 879 47 22
E: info@demeter.at
W: www.demeter.at

Verein Organisch Biologischer Landbau Weinviertel

2053 Peigarten 52
T: +43 (0) 2944 8263
F: +43 (0) 2944 8402

BETEILIGUNGEN VON BIO AUSTRIA

APV (Agrarprojektverein)

Dresdnerstraße 70, 1200 Wien
T: +43 (0) 1 332 1338 11
F: +43 (0) 1 332 1338 15
E: office@agrarprojektverein.at

Arge Gentechnikfrei

c/o Alpha Affairs Kommunikationsberatung
 GmbH
 Schottenfeldgasse 20, 1070 Wien
T: +43 (0) 1 90 440 20 54
F: +43 (0) 1 90 440 20 90
E: kontakt@gentechnikfrei.at
W: www.gentechnikfrei.at

BIO AUSTRIA Marketing GesmbH

Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz
T: +43 (0) 732 654 884 260
F: +43 (0) 732 654 884 150
E: office@bioaustria-marketing.at
W: www.bioaustria-marketing.at

Fairtrade

Neulinggasse 29/17, 1030 Wien
T: +43 (0) 1 533 09 56
F: +43 (0) 1 533 09 56 11
E: office@fairtrade.at

IFOAM (International Federation of Organic Agriculture movements)

Charles-de-Gaulle-Str. 5, 53113 Bonn
 Deutschland
T: +49 (0) 228 926 50 10
F: +49 (0) 228 926 50 99
E: headoffice@ifoam.org

Ökoland Vertriebs GmbH

Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz

BIO AUSTRIA BUND

Büro Linz

Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz
T: +43 (0) 732 654 884
F: +43 (0) 732 654 884 140
E: office@bio-austria.at

Büro Wien

Theresianumgasse 11, 1040 Wien
T: +43 (0) 1 403 70 50
F: +43 (0) 1 403 70 50 190
E: sekretariat@bio-austria.at



Foto: © Jürgen Schmücking

MEHR VON BIO AUSTRIA

MACH DOCH MAL BIO-URLAUB! Der biologische Lebensstil steht für Nachhaltigkeit, aktiven Umweltschutz und gesunde Lebensmittel. Kein Wunder also, dass auch die Nachfrage nach ökologischen Urlaubsangeboten steigt. Deshalb haben sich BIO AUSTRIA und die BIO-Hotels zusammengeschlossen und die Urlaubs-Plattform *bio-ferien.at* gegründet.

DIE BIO-SCHULJAUSE BRINGT'S! Unser Gehirn verbraucht 20 Prozent des gesamten täglichen Energiebedarfs. Und das, obwohl es nur 2% des Körpergewichtes ausmacht. Fehlen Wasser und Nährstoffe werden wir unaufmerksam, müde und machen mehr Fehler.

Da das Gehirn leider keine Nährstoffe speichern kann, ist es auf Nachschub angewiesen.

Eine gut zusammengestellte Bio-Schuljause liefert nicht nur die notwendige Energie für schulische Leistungen, sondern schmeckt auch besonders gut.

SCHAU ZUM BIO-BAUERNHOF! Biobäuerinnen und Biobauern produzieren hochwertige Lebensmittel, schaffen lebenswerte Lebensräume und schützen dabei auch Klima und Umwelt. Beim Besuch eines unserer Schaubauernhöfe kannst du dich selbst davon überzeugen – und sogar selbst Hand anlegen.

TISCHLEIN DECK DICH: BIO-CATERING VOM FEINSTEN: Das Catering-Service „Tischlein deck dich“ wird von zertifizierten Bio-Betrieben in ganz Österreich organisiert und umgesetzt. Die saisonalen Zutaten und Lebens-

mittel stammen überwiegend von regionalen Biohöfen, die nach den hohen Maßstäben von BIO AUSTRIA produzieren. Damit auch beim Catering nur das Beste auf den Tellern der Gäste landet.

BANG – BIO AUSTRIA NEXT GENERATION: Bei den BIO AUSTRIA Bauerntagen gab es 2011 erstmals einen eigenen Jungbauerntag, der auf sehr große Resonanz stieß. Der offensichtliche Bedarf an gegenseitigem Austausch bildete den Startschuss zur Gründung des Jugendnetzwerks BANG, der BIO AUSTRIA Next Generation.

Seither veranstalten die BANGs regelmäßig österreichweite Treffen und Exkursionen, treten in Kontakt mit KonsumentInnen und Jugendorganisationen und bringen „junge“ Themen in die Medien. Wir geben den Jungen im Netzwerk von BIO AUSTRIA eine Stimme, damit sie die Bio-Landwirtschaft mitgestalten und weiterentwickeln können.